

Vorschlag

zur Beförderung des Lehrstuhls für Dermatologie
und Syphilis an der k. k. Universität Innsbruck.

1421

Löbliches Professoren-Collegium!

Hi Jafredigsten, in der Sitzung vom 7. Mai d. J. mit dem Auftrage betraut,
seinem Vorschlag zur Verfassung des vorerwähnten Lehrkurses für Haut-
krankheiten und Syphilis beizustimmen, sollen ich, in Anbetracht
der Bedeutung des Medicines Dermatologischen Instituts, vor Allen für
gesehen, an die Herren Lehrer mit der Einladung zur Bewer-
bung um die vorerwähnte Lehrstelle prangiert werden. Es würde mir sehr
an die Sache persönlich sein, als ich an der Medicines Universität,
an die Herren Lehrer Dr. S. Thoma, Finger, v. Hebra,
Riehl, Schiff und v. Feistl gerichtet, sowie an die Assistenten des
Instituts Prof. Kaposi's D. W. Lukaciewicz. Von den genannten
Herren haben mir abgegebene Antwort, nämlich die Herren Dr. S.
Finger, v. Hebra, Riehl und v. Feistl, ~~ausdrücklich die Absicht~~
geäußert, sich der Abfertigung nicht zu betheiligen, sondern die
Sache in die Hände der Commission zu legen, so sehr ich diese
Abfertigung nicht wünsche, so sehr ich die Abfertigung
nicht wünsche. Ich würde mich zur Berichterstattung über
die drei Herren, welche in die Bewerbung eingetreten, nämlich über die
Herren Lehrer Dr. S. Thoma und E. Schiff und die Assistenten
D. W. Lukaciewicz.

+ Vollständigste
Berichterstattung
erfolgt

Salomon Thoma wurde geboren 1834 in Ofen in Ungarn, pro-
mocierte 1879 in Wien und war von 1879 bis 1884 als Assistent
an dem pathologischen Institut der Medicines Universität und während
des Jahres 1881-83 zugleich als Privatdozent an der Chirurgischen
Professoren Feistl, Kaposi und Jäger bestritten; von 1884-1888 als
Assistent an der Dermatologischen Klinik des Prof. J. Neumann
nach seiner Habilitation als Privatdozent für Dermatologie und
Syphilis im Jahre 1888 prangiert Thoma in Wien als Privatdozent.



Man ihm sind seit 1881 27 wissenschaftliche Publikationen erschienen.

1. Über Nervenendigungen in der Kinnhaut des Froschsaut (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1881, 84. Bd., 6. 7. 1. Ref.)
2. Beitrag zur Physiologie der Froschsaut (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1883, 10. 8.)
3. Über Fettgewebsbildung aus dem 28. Nerven des Froschsaut (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1883, 87. Bd., 17. 8. 1. Ref.)
4. Über das Fressen der Froschsaut und verwandte Prozesse (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1884, 88. Bd., 29. 8.)
5. Zur Kenntnis der Hautsymplicien (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1885, 10. 8.)
6. Über die Innervation des Tränenorgans (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1885, 16. 8.)
7. Untersuchungen über die Physiologie und Pathologie der Hautsymplicien (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1885, 25. 8. 4. Ref.)
8. Ein Fall von kaltschmerzigen Neuralien (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1886, 46. 8.)
9. Über die Hautveränderungen im Frühstadium der Syphilis (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1887, 16. 8.)
10. Zur Kenntnis der Keimzellen (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1887, 3. 8.)
11. Über die Bildung der Kinnhaut, ein neuer Kinnhautorganismus (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1888, 9. 8.)
12. Die Befunde bei Ocularerkrankungen (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1888, 3. 8.)
13. Über die Kinnhaut (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1889, 4. 8.)
14. Untersuchungen über die Befunde bei Syphilis mit Kinnhautveränderungen (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1889, 3. 8.)
15. Die Kinnhaut und ihre Befunde (Ztsch. für Anat. u. Physiol. 1889, 18. 8.)

16. Die Mercürial-Donatilität und ihre Befandlung. (Centralbl. f. v. ges. Arznei 1890, 107.)
17. Beiträge zur Pigmentierung und Farbfärbung der Haut. (Verhandl. d. Intern. med. Congr. in Berlin 1890, 27.)
18. Über Arizaminid-Mercurialien bei acuten Jodismen (M. med. Wochenschr. 1896, Nr. 44)
19. Über die Befandlung neuer Gebilde mittels Electrolyse. (M. med. Wochenschr. 1890, Nr. 9, 10)
20. Über die durch Pflanzensyphilitischer Tinten acquirirten Nasenverwundungen. (M. med. Wochenschr. 1890, Nr. 15, 19)
21. Versuch, ein in der Haut, welches nach gelat. Wasser keine Färbung in der Haut durch altes oder neues Wasser zu bewirken. (M. med. Wochenschr. 1890, 18.)
22. Die Pigmentierung der neuen Syphilitischen Tinten, kritisch beleuchtet. (Centralbl. f. v. g. Arznei 1891, 40 Seiten)
23. Die Physiologie der Pigmentzellen. (Centralbl. f. Physiologie 1891, 17.)
24. Über Farbstoffe der Haut in der Syphilis. (Verhandl. d. deutsch. Dermat. Ges. 1891, 67.)
25. Über die Befandlung der Syphilitischen Tinten (syphilit. Leiden). (Arch. f. Dermatologie u. Syphilis 1891, 27. 8. 1. 2. 3.)
26. Die Bedeutung der Färbung und der Befandlung der Pigmentzellen bei der Acne. (Arch. f. Dermat. u. Syphilis 1892, 27. 8. 1. 2. 3.)
27. Beitrag zur Physiologie der Pigmentzellen nach Versuchen am farbigen Mäusehaut (Bericht 1892, 19. 8. 1. 2. 3.)

In der 1. Arbeit wurde von Hermann auf Grund der Leydig'schen Untersuchungen über die Mercürialien in der Epidermis der Mäuse und ferner die Befandlung der Färbung in der Epidermis der Mäuse mittels Electrolyse und des Jods.

In der 2. Arbeit kommt über die Färbung, welche in der Haut des Menschen an der Haut der Mäuse durch die Färbung der Mäusehaut mittels Electrolyse bewirkt wird.

In der 3. Arbeit an der Haut der Mäuse mittels Electrolyse und des Jods.



männern n. 9. Spinn in von Friedleben'scher Naturana Auffassung des Lebens
als eines mit dem irdischen Fortschritt.

In Nr 4 entwickelt E. auf Grund der Auffassungen Neumann's und
Kaposi's über die Fortpflanzung des Jaarigwunders in der Jaarigwunder
die Ansicht, daß die Wesen des Jaarigwunders in dem Mangel des Jaar-
lebens an Zellen liegen, welche das Pigment aus der Kapilla weiter zu
fordern vermögen. E. stellt sich in dieser Sache begründete und
wahrscheinliche Hypothesen auf, daß nur der Farbstoff als solcher
allein auf die Bildung der Protoplasmaelemente von Zellen zu Zellen
wirkt. —

In Nr 5 entwickelt E. auf Grund von sehr unvollständigen Beobach-
tungen von der Fortpflanzung der Jaarigwunder n. 9. die an-
genommene allgütige Artbildung der spätentwickelten Fortpflanz-
gen des Weibl. in. urogenitalis etc.

In 6. Artikel handelt man nach einer äußerst complicirten Methode
die g. Besch's vorgenommenen mikroskopischen Untersuchungen, welche die
von Fellner am Protium gewonnenen Resultate in wenig glückli-
cher Weise aus dem Innern festzustellen trachten.

In der Abhandlung Nr 7 gibt E. eine zusammenfassende Übersicht
über Untersuchungen, welche das Pigment in der Leber des Fro-
sche, in der Speicheldrüse des Amphibien, Säugthiere und des Menschen
zum Gegenstande haben. Es entwickelt sich ausführlich die fast ganz gleich-
zeitig eintretende Aelcy und Fiehl angesetzt und sich dem Fortschritt
gewordenen Leber von der Abstammung des Jaarigwunders aus dem
Farbstoffe des Blutes und von der Umwandlung desselben aus
dem Corium in die Speicheldrüse. Ein flüssiger Aelcy, welcher jedoch
zum Theil gerade in der Speicheldrüse sich willkürlich an-
nehmen zum Verweilungsorte verwendet und die sehr unvollständigen
Ergebnisse bei Amphibien und Säugthieren zu erörtern ein-
seitig zu erklären muß.

In Nr 8 gibt E. die schwierigste Voraussetzung an, welche
Gaertner als Lösung vorträgt.

- N^o 9 enthält 2. einen kurzen allgemeinen geschichtlichen Bericht über die histologische Beschaffenheit der Hautschichten nach den verschiedenen, oberflächlichen, spongiösen und knorpeligen Papillen und nach verschiedenen Typen der Leukodermie im neuen Sinne.
- N^o 10 ist eine pharmakologisch-klinische Mitteilung über die Solutio Alendii und über einen Fall von Syphilis, voranleidend die Gebrauchsanweisung.
- N^o 11 enthält 2. eine Mitteilung einseitiger Drankungsfehler über einen nach seiner Angabe hergestellten Mischung von Jodoform und Zinn, und welche Präparate Abwärtswirkung bei der Anwendung räumen Jodoform abgeben werden soll.
- N^o 12 ist der Abdruck eines Programms aus dem betreffenden Heft der Abhandlungen 2.
- N^o 13 ist ein von Gerber und Jäger verfasstes Bericht über einen mit 2. angefallenen Versuch in röhrenförmiger Katalyse zur Anfertigung des Oublimats zu 2. vorzuführen.
- N^o 14 bringt Malin über einen Versuch von Jäger, in welchen gasförmige Salze und gasförmige Körper mit Oublimatbestandteilen befeuchtet werden, sowie über die Beschaffenheit der Luft.
- N^o 15 ^{anatomische} ist eine klinische Beschreibung der ^{log.} Carcinomose int. et ext.
- N^o 16 eine Beschreibung der Aufbereitung des Mercur-Homatilis und ihrer Befandlung.
- N^o 17 einen kurzen Abriss der in N^o 4, 7 u. 9 Mitgetheilten Casusanzeigen 2. und einen Bericht über die Fortschritte der Forschung in der Haut der Myxomatose.
- N^o 18 enthält 2. eine Fall mit in welchen die von Malachowski und Bresser beschriebenen Organismen in selbigen oder anderen Apparaturen von Jäger und Jäger.
- N^o 19 ist ein allgemein fastig gearbeitetes Heft über die Histologie und deren Anwendung in der Chirurgie.
- N^o 20 eine Mitteilung über zwei Fälle von Rachen- und Kehlkopf



Geht mit folgen der folgenden Gesellschaften ein.

Nr 21 eine kurze Mitteilung über die Ablagerung von Metallsubstanzen
an den Stellen im Inneren des Kopfes in der Entwicklung des Embryo.

Nr 22 gibt eine mit reichhaltigen Zeichnungen belegte Beschreibung
der Abweichungen, wobei z. B. das Fortwachen in der Entwicklung zum
Kopf der fossilen Infusorien anführt.

Nr 23 ist eine in sechs Teilen gefasste ausführliche Mitteilung über die
Gewebe und die Ursachen der Formänderung in der Entwicklung des
Kopfes.

Nr 24 berichtet über Untersuchungen mittelst des Weigert'schen Färbemittels
an Knochen und Knochen Condylomen, sowie an einem Nerven-
ganglion. In diesem Zusammenhang, daß unter Umständen und besonders
bei großem Wassergehalt des Präparats nach dieser Methode sich
auf sehr großem Ausmaß & morphologische Gebilde auf dem
Kopf zeigen.

Nr 25 enthält nach einer Beschreibung einiger kleinerer Fragen, welche
in der Leukoderma syphilitica und in der pathologischen Infektion betreffen
eine Zusammenfassung der von mir (9) von z. B. gemachten Mitteilungen.

In Nr 26 berichtet z. B. über die Entwicklung des Pigments in
Embryonen von Frosch, von Salamandra maculata und Axolotl
zum Zweck der Feststellung der Veränderungen, welche Parisch
gegen die fälschlicherweise Auffassung des Pigments und gegen die
Anschauung von Parisch anführen. z. B. handelt es sich hauptsächlich in
ausgewählten Teilen gründlich und loyal zu nennen.
Die Polarisierung gegen Parisch sein Aufsatz über das Pigment des
Kopfes und Salamanderhaut.

Nr 27 enthält eine wiederholte Zusammenfassung der
Folgerung der bereits bekannten physikalischen Eigenschaften
des schwarzen, weißen, gelben und violetten Pigments
des Kopfes des Karpfens und nach dem Ansehen, sowie eine
nähergehende Beschreibung der von Bouček, Wittich, Leydig u. A. für
die Abhängigkeit der Chromatophorenbewegungen von Wasser-
einflüssen, von der Verteilung, Bewegung und fälschlichen Veränderungen.

Die theoretisch-medicinischen Arbeiten Etmann's bewegen sich immer
auf demselben dem Fortwühlungswege, fortwährend über die Zeit
hinweg, welche er im Laboratorium Brodke's und Basch's zubrachte,
überwiegend auf dem Gebiete der Physiologie und Histologie niederen
Thierklassen und speziell in dem beschränkten Bezirke der Nervenbildung.
Diese Richtung war in der That Etmann nicht genug durch Opre-
dinger's und Lichtenstein's, welche die Missverhältnisse der Blai-
brücken fortgesetzt studierten und deren Anerkennung speziell erab-
sichtigt ist, wenn man die Medicinisch-theoretische Seite betrachtet
und in die missverhältnißliche Methode derselben einblinzeln lassen
läßt. Es kann kein praktischer Arzt, ganz abgesehen von dem rein
akademischen Lerne der Anforderungen und Pflichten eines Bran-
che vollständig gewußt werden, wenn diese Thesen nicht geblin-
den.

Bei Etmann zeigt sich übrigens auch Grundzüge der beschränkten
Richtung, welche begabte Praktiker ihrer physiologischen und histo-
logischen Studien wandten. In Arbeiten Etmann's, welche
in das spezielle Fachgebiet der Dermatologie und Syphilis ein-
fließen, lassen sich Einiges anregende Fragestellungen und neue
Ideen wahrnehmen.

Es muß nicht ganz übersehen werden, daß bei Etmann
ein zahlreiches Arbeiten einen weiten Kreis und kontinuierliche
Fortschritte für das von ihm gewählte Fach bezeugen, und daß die lang-
jährige Thätigkeit z. B. als klinischer Assistenten nicht wenig
sachliche Fortschritte voranzutreiben läßt. Momentan, welche bei
der Festsetzung des Hauptfaches notwendigen Weise abzufallen
in Betracht zu ziehen sind. —

Edward Schiff, geboren 1849 zu Lenz, promovirt 1874 zu
Wien, war Assistent und später Privatdocent auf Sigmund's, Dittel's
und Hebra's Abtheilungen im allg. Krankenhause zu Wien und gleich-
zeitig auch Assistent des Professors August an der Wiener Poli-
klinik. Er verblieb in dieser Stellung bis zum Jahre 1884. 1883 habi-
lirte er sich als Privatdocent für Dermatologie und Syphilis. Seit



1888 kritisch Schiff in samtlicher Teilung des 1. off. Medizinischen Vereins
zu Wien.

Oben im Linien ist Publikationen von.

1. Das Ligamentum uleri voluminum (Monat. Japb. 1872, 58.)
2. Ein Fall von Lymphocrous cellulosa cutaneus. (Monat. Japb. f. Dermat. u. Japb. 1879, 48.)
3. Untersuchungen über das Umfassen von Tarisch und S. Schiff (Monat. Japb. 1882, 46 S. 1 Taf.)
4. Ein Asthenisches Centralgeschwulst, in Wien. (Wien 1883 16 S.)
5. Zur Beschreibung des Lupus. (Monat. Japb. f. Derm. u. Japb. 48.)
6. Beiträge zur Frage der Spezies der syphilit. Initialblasse. (Monat. Japb. f. Derm. u. Japb. 1883, 70 Seiten)
7. Sympptomatische Untersuchungen über Hautentzündung (Wien 1883, 15 S.)
8. Über einen neuen Befund von neuem Hautkrankheiten. (Wien. J. der J. Ärzte N. Ost. 1884, 3 Seiten)
9. Zur Lehre vom Granuloma fungoides von Kochsinger und S. Schiff. (Wien 1886, 31 S.)
10. Über Leukämia cutis. (Monat. Japb. f. Derm. u. Japb. 1887, 11 S. 1 Taf.)
11. Zur Pathologie und Therapie des Syneus im Endothelium (Monat. Japb. 1889 Nr. 12-15)
12. Über die Formbildung der Brandwunden. (Monat. Japb. f. Derm. u. Japb. 1890, 18 S.) (Vortrag am intern. med. Kongress in Wien)
13. Kurze Darstellung der Symptomatologie und Physiologie der Hautkrankheiten von Leloir und Vital. 1. Lfg. Leipzig u. Leipzig 1890. —

In der 1. Arbeit bespricht Schiff über anatomisch-physiologische Untersuchungen, welche an menschliche Haut, Fleisch's am lig. uteri volum. durchgeführt. Es ist darin überwiegend bereits Bekanntes wiederholt und bestätigt.

Nr. 2 gibt Nachricht über einen von Prof. Cuspitz diagnostischen und Beobachtungen

Fall von *Cysticercus cellulosae* in Frankfurt.

Nr. 3 spielt die gemeinsame mit Jarisch in Prof. Basch's Laboratorium angestellte Untersuchung über das Ringphänomen mit. Mikroskopisch in einem Jovitch'schen Apparat, welche die feinsten Details des Phänomens zeigen ermöglicht, nicht nur, das Ringphänomen selbst, sondern auch den Verlauf des Ringes zu verfolgen. Die feinsten Details des Phänomens, sowie die Zeit der Erscheinung des Ringes sowie in Bezug auf die Lagezeit und die Größe des Phänomens bei verschiedenen Individuen und unter verschiedenen Umständen ausgeführte Untersuchungen ergeben sehr interessante Befunde, welche den Schwankungen des Blutdruckes entsprechen.

Nr. 4 ist ein zoologischer Vortrag über die Aufgaben und Ziele einer naturgeschichtlichen Gesellschaft.

Nr. 5 gibt einen mit fünf Vorträgen versehenen Bericht über die Auspitz'sche Methode zur Befreiung des Lupus.

In 6 sind zwei Fälle mitgeteilt, in welchen die von Auspitz angegebene Auspitz'sche Methode zur Befreiung des Lupus geführt hat. Zusammenfassung des Individualismus und der Prognose dieser Abweichung.

Nr. 7 berichtet über im Laboratorium Prof. Basch's ausgeführte Versuche, bei welchen durch künstliche Reizungen mit Anführung der Ergebnisse über die Wirkung des Phäenomenes und mit Blutdruckmessungen kombiniert wurden. Die Ergebnisse sind zum Teil widersprüchlich, was hauptsächlich darauf beruht, dass die einen zum Teil ringförmig und nicht spärlich, zum anderen Teil ohne erkennbare Wirkung oder ganz ohne Wirkung gelassen.

In 8 gibt Sch. einen Bericht über einen in ganz neuer Zeit von Wagner'schen Befreiungsmethoden.

Nr. 9 umfasst einen Bericht über einen gemeinsamen mit Nothnagel über die Wirkung Auspitz's histologisch untersuchten Fall von Granuloma fungoides, welche von Auspitz in d. Vierteljahrsschr. f. Derm. u. Syph. 1885 veröffentlicht worden war. Bestätigung des Befundes von Pincus.



Nascher, Vidal u. d. Durch den Nachweis von Gefäßverstopfungen mit *Streptococcus*. Prüfung derselben. Im Anschluss daran gibt Sch. einen ausführlichen Bericht über fröhen (neuz über einen Fall) in der Kultur des *Streptococcus antisepticus* Havilla. Imf. werden in ganz ähnlicher Weise für Bestätigung der Kulturkultur gehalten und als solche näher gewürdigt.

Nr 10 ist ein casuistischer Vortrag zum Einleit. des Leukämiecutis; die Fälle Bietadachi's und Kaposi's werden zum Vergleich herangezogen.

Nr 11 gibt einen detaillierten und zusammenfassenden Bericht über die in i. off. Intern. Krankenhospitäl zu Wien in den Jahren 1886-88 beobachteten Fälle.

Nr 12 beschäftigt sich mit der Aufschlüsselung der neu (noetig) eingeleiteten Form der Erkrankung der Kranken.

Nr 13 ist eine Übersetzung mit einigen ergänzenden Anmerkungen aus dem vorliegenden unter den Namen Kaposi'schen Krankheit von Sch.

In diesen Vortragsaufzeichnungen bündelt Sch. fast nirgendwo selbstständigen Arbeitsergebnisse, überwiegt dabei die Darstellung der Ergebnisse von Untersuchungen und in letzteren Dankworte.

Wladimir Lukasiewicz, geboren 1860 in Kolossynetz in Galizien, studierte in Lwów und wurde daselbst 1883 promoviert. Vom Januar bis September 1884 war er als Aspirant, später als Operativzögling bei J. Neumann benutzungsweis bei Spaeth, vom Oktober 1885 bis 87 an der Abteilung Kaposi's und Dittel's als Krankenwart bedienstet. Seit November 1887 ist Lukasiewicz Aspirant an der Klinik Prof. Kaposi's. Derselben hat fünf Publikationen von.

1. Publikation über subcutane Fungus von *Oleum cinereum* (Monat. Klin. Wochenschr. 1889 Nr. 29, 30)
2. Über Fröhen (Publikation bei Syphil. | Monat. der Intern. Dermatol. Gesellschaft. 1891, ein Fall Fröhen)

3. Histologische Untersuchungen über das Lymphgewebe von und nach der Injektion des Jaffar-Lymphs. (In den Briefen Reparé's über die Entstehung des Lupus etc mit Jaffar-Lymph. Mém. 1891 4. III-114, 2 Taf.)
4. Folliculitis exulcerans (Arch. f. Dermatol. u. Syph. 1891, 17 (2. Taf.))
5. Mors mullieri Nematomyoma (Flora 1892, 90. 2 Taf.) — In Nr. 1 führt Lukasiewicz einen Fall von malignem Papillom mit, welches auf Kaposi's Oidie unter Befundung mit Silber-Kaura Injektion von Ol. cinereum an einem Quersilber-Abgibtling fatal endete, und schildert das histologische Verhalten des melen Reichelbaum's Litzung unter Silber Injektion des Jaffar, sowie das Verhalten der mikroskop. Untersuchung der Mura und der Injektion. Im Aufsätze davon wird über eine falls berichtet, in deren langer Zeit nach der letzten Injektion von Ol. ciner. Erscheinungen von Homalidie auftraten, und schließlich zu Grunde, daß auf diese Erscheinungen für ein Weirer in großer Abseht bei der Anwendung der Injektion mit Quersilber-Ölpräparation zu vermeiden für.

Herrn Halla dieser Mitteilung zeigen, mit folgen mögen, während der Injektion der Quersilber-Ölpräparation, bei zu Unvorsichtigkeit geübten Mikroskop der Bild.

Nr. 2 enthält auf einen Fall von einem quaderförmigen Karzinom, über günstige Folgen, welche in auf Kaposi's Oidie ausgeführten Injektion mit löslichen Quersilberpräparaten, speziell mit dem von Kroymann angestelltem Sodapropylquersilber, ergeben.

In 3 berichtet L. auf eine Kritik der Kaposi'schen Briefe über das histolog. Verhalten der Lymphgewebe von und nach der Injektion des Jaffar-Lymphs und bestätigt seine die Beobachtungen Reichel's, Tarocchi's, Kroymann's n. d. Auf das Verhalten der Injektion des Quersilber-Öls führt L. nicht an.

Nr. 4 gibt die Beobachtung eines in Folge geübten falls von Folliculitis exulcerans eines Briefes mit Beschreibung der Jaffar,



affection, welche Kaposi ex Folliculitis diagnostiziert. Inwiefern
L. in Mittheilung der von Kaposi früher publizierten Differential-
diagnostischen Merkmale das falls nur die Kenntniss über die im Falle
an epidemischen Stellen verbreiteten der Hautüberläufer sehr allgemein
logischen befindet. L. erwähnt aber die zur Diagnose der Differentialdiagnose
gegenüber Substanz der von Kaposi früher publizierten - Übertragungs- und
Etiologie - Hinsicht; welche ein negatives Resultat ergaben, und nicht auf einen
zweiten Erfolg fallt früher beobachtet, ferner auf einen Fall von
Dingen und Hautüberläufer für, in welchem bei negativ gebliebenen
Fäulung der Präparate auf Substanz der in Folge ein positives
Ergebnis hatte.

In Nr. 5 gibt L. die klinischen und histologischen Punkte über einen Fall
von multilobulären glattfasrigen Stromatomen, welche von Kaposi
von Besnier, Kaposi und Villard, Hess und Jarassohn mitgeteilt, von
Herrn Kaposi bestätigt.

Diese Publicationen Lukasewicz' müssen als mit Fleiß und Sorgfalt
durchgeführte Studienarbeiten angesehen werden. Aber die Namen
gibt man für nicht frei - die am liebsten nicht die Abgabe
des Verfalls über die von Lukasewicz als selbstständigen For-
scher, Kliniker und Arzt ohne zu gewöhnlichen Leistungen.
Aber diese lässt sich nicht beweisen, ob L. die nötigen Fähigkeiten
in der Lehre besitzt, da er noch nicht die Habilitation als Privat-
Docent erreicht hat.

Man kann glauben die Leistungen nicht entgegen Lukasewicz
den im Vorstehenden völlig anzuerkennen, so gar nicht mit Rücksicht
auf die unvollständige Ausbildung auf einen der größten Klini-
ker für seine Leistungen und Symples, welche Kaposi nicht davon
wissen lässt, dass Lukasewicz über eine ausgezeichnete Befähigung
in Bezug der genannten Sache verfügt.

In Bezug des Doc. Dr. S. E. Hermann gilt die letzte erwähnte
von Kaposi publiziert ist, ebenfalls nur in gleicher Weise. Nach-
dem gegen denselben außer die früher angeführten Mängel seiner
wissenschaftlichen Arbeiten auch die Kaposi spricht, dass Hermanns
Arbeiten - laut angeführten Umständen - nicht in Anspruch

Macht klar und annehmlich sein soll, so kam die Commission zum Bescheid, daß abwechselnd mit Lukasiewicz auch Ekoman in Proporzquadern Platz im Hauptplatz eingeräumt werden können. Nach der Ueberzeugung des Ingenieurs konnte weder in der Formung der Säule noch der andern dieser Cavitäten eine Fortwung der Fugen der Fundamente mitwirkend herbeiführt werden.

Wichtig ist der Doc. Dr. E. Schiff, glaubten im Ingenieur, daß derselbe in Anbetracht der bei der Länge seiner geologischen Tätigkeit besonders auffallenden Frömmigkeit und Mannhaftigkeit seiner Arbeiten und in Anbetracht seiner hervorragenden politischen Beurteilung in der Hauptstadt nicht eingetragene für

die Angelegenheit der oben besprochenen intendierten Bauwerke sowie in abläufiger Faltung der übrigen Arbeiten der nämlichen Stelle notwendig die Commission in Fortwung der Facilität der Werke über die Grenzen der nämlichen Stelle hinaus zu lauten und da die übrigen Möglichkeiten des öffentlichen Baues nach Rücksicht an Proporzquadern festzustellen, die festhalten das deutsche Reich nach Lösung zu bestimmen.

Soll die nämlichen Facilität Fundament die jetzt vorliegende Anlegung ungenügend erhalten bleiben, soll dieselbe die Werkstätte mit der andern viel größerer städtischen Fundamenten des öffentlichen Baues, solle nicht die von der oben unter Aufsichtverwaltung in so schwieriger Weise der Aufstellung und Fortwung der nämlichen Facilität zu Fundament geordnet unter Obhut der Angelegenheit und fruchtlos hergebracht sein, so muß daran geachtet werden, daß bei Unternehmungen notwendig das genaue bezeugt der Kunst und der Leistungsfähigkeit der betreffenden Fachmannes sich der Facilität zu einem Fundament solid zu sondern wenn irgend möglich, eine der Aufgaben der nämlichen Facilität Fundament nach vorzuziehen abseht getroffen werden.

Die nämlichen Angelegenheiten der nämlichen Bauwerke sind die Commission von allem an einem der Proporzquadern der Stadt der das Reich in Deutschland nämlich an der Professore für



9

Syphilis, Dermatologie und Syphilis zu Bonn vom A. J. Doutrelepon, von welchem bereits die Herren Professoren D. E. Lang und D. C. Nicolaidon in ihrem Besatze vom 29. Oktober 1857 die Professoren-Collegium gegenüber anzuordnen setzen, daß derselbe zur Beförderung des ^{respektiven} der Jurisprudenz Facultät die Genehmigung erteilt habe, ^{respektive} auf die Syphilo-dermatologische Dergel nach seiner Wahl Platz zu geben. Vorher ist hervorgehoben, daß Professor Doutrelepon zu dem vor-
erwähnten Charaktere gäbe und als ein allseitig vortreffliches
Cliniker und Forscher anerkannt ist, und man kann mit großer
mit großer Sicherheit sagen, daß Doutrelepon sich nicht nur in der
Fakultät als Fachmann auf dem Gebiete der Hautkrankheiten und Syphilis
erweist.

Professor Doutrelepon ist nicht nur ein großer vorzüglicher An-
wärt, welcher die Lehre der Syphilis, der Psoriasis, der Lepra,
der Scrophulose und Morphea, der Neurodermatose, der Syphilis
der Carcinome, der Syphilis parasitaria, der Tuberkulose
und Syphilis bacillata, der Lepra, der Meningitis tuberculosa und
der Syphilis tuberculosa, der acuten eitrigen Gangrän der Haut, der Syphi-
siden der Lepra und der Syphilis, der Lepra und in der Zeit vom
Jahre 1854 an veröffentlicht hat, in der Fachwelt und über die ganze
Welt hin bekannt geworden sind und hoch zu schätzen sind
58 Jahre sein wirft an der Fortschritt der Wissenschaft, Schrift-
leitung mit wackerem, fleißigem, fruchtigem Arbeitskraft.

Man muß nicht zu weit gehen, um zu sehen, wie Prof. Doutrelepon
auf die schriftliche Anfrage der Kommission in einem Briefe vom 3. Juni
d. J. und unter der Bedingung zur Übernahme der Lehrstühle für Der-
matologie und Syphilis in Bonn bereit, wenn seine Beförderung nicht
glücklicherweise zur Erreichung zum Ordinarius Platz findet.

Die Gesandten sind von der Überzeugung durchdrungen, daß in der
Wahl Prof. Doutrelepon's ein ganz besonderer Segen für die Fort-
führung des Aufbaues der Facultät und der ganzen Universität zu Bonn
gegenüber dem In- und Auslande zu erwarten wäre, und glücken
dem vortrefflichen Professoren-Collegium die Beförderung der Beförderung

Prof. Doutreleport's unter Befallung der kaiserlichen Bedienung einen hohen Ministerium gegenwärtig nicht geringe Ansehen zu gewinnen.

Wann allerdem blieben sie jedoch wohlberath. Die Prinzipalitäten, welche einem an Bedienungem zukünftigen Besetzung ausgerechnet, waren es sich auch nicht in diesem Falle ein wenig an sich für sich einbedeutend, da durch die Nutzen weit angelegener Ansehung des Nutzen. Auch die Größe der Sache nicht.

Die Gesellschaften waren dasjenige, neben Herrn Prof. Doutreleport auch andere hervorragende ausländische Aerzte des Landes in Betracht zu ziehen, wiewohl sie das mit der Befallung zu be- wahren an die Prinzipalitäten Dr. Edmund Lesser zu Leipzig, Carl Kopp zu Meiningen, Wilhelm Fleiner zu Heidelberg und später auch noch an die Prinzipalitäten Dr. Josef Kromayer zu Galle und Dr. Franz Jacob zu Freiburg im Breisgau.

Die Herren Dr. Kopp und Fleiner gaben ablaufende Erklärungen. Die Commission hatte sich demnach auf eine Besetzung der anderen drei genannten Aerzten des Landes aus dem deutschen Reich zu beschränken, welche in die Bedienung ein die Stelle einzuhalten sich bereit erklärt hatten.

Edmund Lesser, geboren 1852 zu Neisse, studierte zu Berlin und Bonn, wurde zu Braunschweig, wurde daselbst 1876 promovirt und erlangte 1877 die Approbation als praktischer Arzt. Am 1. April d. J. wurde er zum Assistenten der Klinik für Hautkrankheiten und Syphilis zu Bonn ernannt, wurde 1878 bis April 1879 als Sekundararzt als Intern-Assistent an der Abteilung des Prof. Senator am Anger-Spital zu Berlin. Vom Herbst 1879 bis Mai 1882 war Lesser Assistent an der Klinik für Hautkrankheiten des Prof. Simon in Breslau und später ein halbes Jahr lang die Leitung der Klinik übernahm der Krankheits und nach dem Tode Prof. Simon's 1882 habilitirte sich L. als Privatdozent für Hautkrankheiten und Syphilis an der Universität zu Leipzig, worin beifolgt als Privat-Dozent ist und gut besuchte Vorlesungen über die Hautkrankheiten und Syphilis aus der Klinik der Hautkrankheiten für die äußere



mit gelbem Ovar- und festschmelzenden - Cörper fällt.
Aber im Längen im Ganzen unter fünf Fuß wurde in zwei Jahren an-
gesprochen. Die seit und fünf Fuß war die Zeit 23 Arbeit
an.

1. Im 1873 gemeinsam mit Rudolf Hertwig am anatomischen In-
stitut zu Bonn unter der Leitung der großen Max Schultze an-
gestellten morphologischen Institut über Physiologie und Aufbau
nachdem in dem Organismus, mitgeteilt im 10. Bd. der Arch.
für mikroskop. Anatomie.

2. Im als Finanzrat-Vortrag zu Braunschweig 1876 vorangegangenen
Beitrag zur Histologie und Anatomie der Hydrozoen, in welchem
aus dem Prof. Lücke erarbeitete Fälle ganzjährige Hydrozoen
beschrieben werden.

3. Im Bericht über zwei Fälle von Parasitose des Oesophagus in
Folge von Carcinom (Körpergröße eines Unvollständigen und Post-
operativem, beobachtet an Senator's Klinik. (Drucke med. Jahrbuch.
1879)

4. Am Mitteilung in der Wochenschrift Jg. 1880 über einige
an der Wochenschrift Klinik beobachtete Fälle von Arterien
bei Quintan.

Im Jahre 5. wurde in der 8. Arbeit, welche in Virchow's Arch. f. path.
logische Anatomie erschienen sind (86. Bg. v. 93. Bd.) bringt Leser
wertvolle Beiträge zur Lehre vom Herpes Zoster. Im Fall von
einer subcutanen und zwei Fälle von metastatischen Herpes
gaben ihm Gelegenheit zur eingehenden Untersuchung der im Körper-
Organismus aufgefundenen Intersegmentalganglien, wobei er die
den Herpes ausfindigen Veränderungen und die sekundären Herpes-
Injektionen in der Lehre über die Herpes zu bestätigen
versuchte. Im Aufsatz davon gibt L. auch die Angaben Keight's
gegen Brichtschki bestätigende Darstellung der histologischen
Verhältnisse der Herpesfälle und erwähnt dass falls von
Herpes Zoster, in welchem der Zustand infolge von Herpes
auftrat (Körpergröße) wurde aufgefunden dem allmählichen Abfließen der
Entzündung von Herpes zu Herpes im allmählichen Abfließen der Herpes

anweisung in der betreffenden Gabelung zeigt. Diese Anweisung
 giebt in einem klar gehaltenen Uebersetzungs-Verfahren die Gründe,
 welche gegen die Auffassung der Herpes zoster als eines auf
 die Haut übergreifenden abstrahanten Nervenleid oder als das
 Aequivalent eines Vesicelkrankheit Läsion sprechen und die
 Zoster als das Resultat eines nach Crochonscher Art (Macros) in
 der Haut mit einem Papillarkörper auftretenden localen
 Entzündung ansehen lassen.

Als 6. Publication erwähne von Lesser in der vorstehenden angeführten
 Zeitschrift 1882 ein Abstray über die Herpes zoster,
 welches Abstray von dem Uebersetzer für die angeführte Herpes zoster
 die Fundamenten gibt, welche von Leis, Caspary, Fournier,
 Lesser selbst u. a. gegen die Behauptung von Kossowitz vertretenen
 Meinung von der Herpes zoster der Herpes zoster sprechen die
 mittelbaren und indirecten Gesichtspunkte für die syphilitische Gift
 sprechen werden.

7. erwähne Lesser als Facilitativschrift in der Abstray. pfr.
 für Romat. u. Syph. 1882 eine Abhandlung über Syphilis maligna
 ca, welche unter Berücksichtigung der Literatur auf Grund der
 eigenen Beobachtungen an zwölf Fällen der vorstehenden Klinik
 und Poliklinik am ausführlich angeordnete sorgfältigen Untersu-
 chung der bei der Syphilis maligna zu beobachtenden vorkommenden
 Krankheitserscheinungen sowie der fieberhaften allgemeinen
 Erscheinungen und fieberhaften gibt. Im Anhang davon
 enthält L. die Frage nach der Ursache der fieberhaften Erscheinungen
 dieser Syphilitischen und bespricht die Frage von selbst, wobei
 die Autor an der Hand seiner eigenen Beobachtungen seine
 zutreffende Rückschlüsse bezüglich der bei der Syphilis maligna
 besonders notwendigen Abstray im Gebrauch des Quacksilber
 vom fieberhaften der übrigen Befandlung überbringt.

Als No 9 und No 11 enthält L. in dem 1. Bd für die XII. Bd der
~~ersten~~ fieberhaften die fieberhafte Pathologie und Abstray von
 Ziemssen nach dem Abstray über die Encephalitis der fieberhaften



sind die Farbfärbung von, in welcher die betreffende Capital des Farbstoffes
aus dem grobsten Farbstoffe mittels einer feinsten Vergrößerung gefunden.
In Nr. 10 bespricht Lesser (Anat. pathol. f. Derm. n. 8. 1883) über
einen Fall von acuten Myositis nach äußeren Applicationen von
Nagelöl, welches die Geschwulst des von Kapoti bei Myositis
sichtbar ist mit einem Nagelöl-Präparat
belegt.

Speziellere Fälle sind dann nur zwei publicirte von Lesser,
nämlich Nr. 13: Ein Fall von Lupus mit Arsen (Cent. bl. f. d. med. Wiss. 1885) und Nr. 16: Über Metastasen bei Lupus
mit tödtlichen Querschnitts-Veränderungen (Anat. pathol. f. Derm. n. 8. 1888)

In der ersten wird auf Grund der Beobachtung von fünf Fällen
des Lupus ein bestimmtes Verbot für die Behandlung des Lupus
gemacht; in der zweiten bespricht L. über den Fall mit allgem. in
mucosaalen Folgen und Querschnitts-Veränderungen bezugsweise mit
Anmerkungen über angebliche Infection des Lupus in Folge di-
verser Fäulnisse der jugendlichen Haut in einer Haut.

Über die Gründe eines Speziellere (Mittheilung) zwischen der
Nr. 17 georgischen Beitrags zur Lehre von der Agriopagan-
spannen (d. med. Wochenschr. 1888) erfahren wir, daß von Lesser
in Aussicht an einen Fall von Querschnitts-Folgen nach subcu-
taner Calomel-injection ein kritisches Verhältniß der subcutanen
Wirkung des Querschnitts-Verhältnisses gibt und über negativ angefal-
lenen Versuch beweist die subcutanen Injectionen von Jodkalium
die Frage zu entscheiden, ob Jodinjektionen durch cutane Infection oder
durch directe Einwirkung auf die Blutgefäße der Haut auslösen.

Die casuistische Mittheilung Nr. 12: über unmittelbare Übertragung
des neuen molle (Anat. pathol. f. Derm. n. 8. 1884) auf das Gesicht
Anat. pathol. Zwei casuistische Mittheilungen folgen, Nr. 14: Ein
Fall von Pringel'scher (Anat. pathol. f. Derm. n. 8. 1885-86) und Nr. 20:

Ein Beitrag zur Verbreitung der d. Derm. Ges. (Abh. 1891) (98. 324)
besitzt. Ein Verbot auf Grund der Beobachtung in einem 4 1/2
J. alten Kind und bei erst Mitgliedern einer Familie über die
mikroskopische Untersuchung der ab intus inwendig ergab, daß

Trichoschexis nodosa und *ab* *Aplasia pilorum* intermittens häufig
unter *Haarergänzungen* unter *Haarregeneration* der *Differentialdiagnose*
sowohl auf *genetischer* der *Trichonosis versicolor* von *Karsch*.
Außerdem *besucht* L. in *Juni* (*Strögen* über *Noticaria pig-*
mentosa und über *ja* einer *familie* mit *obliqua Ichthyosis palmaris*
et plantaris und mit *Epidermolysis bullosa hereditaria*.
In Nr. 15, *bezüglich*: für *anzunehmlich* *prognose* *sympliciter*
Herpes tonsurans (d. *mutic.* *Weyf. 1886*) *helt* L. *faris* *nunc*
von 4 *Jahren* an 269 *Fällen* *gesammlter* *Verfälschung* über *Her-*
pes tonsurans und die *Lycosis parasitaria* mit.
In *Juni* 18. für 116 *Bd.* Das *Verfahren* *Archiv's* *revisieren*) *angewen-*
der *Publication* *gibt* *Lassen* *meine* *Vertrag* *zur* *Verarbeitung* *der* *Lyssa-*
der *in* *den* *in* *den* *Beimbehalten* *meiner* *familie* *mittels* *in* *welcher*
4 *Individuen* *in* *den* 2. und 4. *Generations* *mit* *Lyssa-*
der *mit*.
In Nr. 19: *Vertrag* *zur* *den* *älteren* *Verfahren* *über* *Cypris* (*Arch. f. Derm.*
n. *1890*) *mit* *am* *den* *Jahr* 1896 - 1900 *für* *praktische* *Lehr-*
des *Verfahren* *das* *Verfahren* *mittels*, *welcher* *Spezial-* *Rat-*
Verfahren *in* *betreff* *der* *Verfahren* *der* *Cypris* *ausfällt*.
In Nr. 21: *Für* *fall* *von* *Lymphangiome* *Substanz* *multiple*
(*Verfahren's* *Arch. 123. Bd, 1891*, *16* *Aut.* *1. Kas.*) *besucht* *Lesser* *genau*
für *mit* *H. Beneke* *über* *meinen* *fall* *in* *den* *in* *den* *Kapori* *bestand*
gewonnen *Verfahren* *der* *fast* *unter* *angewandter* *Verfahren*
der *für* *die* *Differentialdiagnose* *erforderliche* *momente* *und* *den* *be-*
sondere *symptome* *des* *betreffenden* *fallers*.
Als Nr. 22 *erhöht* *Lest* *Lesser* *für* *Lebende* *in* *den* *in* *den* *Verfahren-*
Verfahren *von*, *lassen* *7.* *Bd. 1885*, *lassen* *2.* *April 1886* *in* *roter*
Verfahren *erhöht*. *In* *den* *in* *den* *ist* *besonderes* *erhöht-*
heit *in* *großen* *Verfahren* *der* *Verfahren* *und* *in* *den* *Verfahren*
reiner *gründliche* *Verfahren* *der* *gegebenen* *Verfahren*.
Es *ist* *ein* *in* *den* *Verfahren* *angewandter* *ja* *fast* *jede* *Lebende*
und *gegebenen* *ein* *gang* *gegebenen* *Lebende* *Lesser's*.
In *den* *in* *den* *Verfahren* *erhöht* *gewiß* *auf* *den* *Verfahren*,



daß das Buch bereits zum fünften Male neu aufgelegt
wurde. Im 7. Auflage des 1. Theils desselben befindet sich
jedenfalls unter dem Namen. Die Theile des Buchs sind in
das Plateinische überführt und darin schon im 3. Auflage an-
gegeben. Im 2. Theil ist im 1. Theil des Buchs und im 2. Theil
des Buchs überführt und wegen neuer Überführung in's Un-
geheuer sind laut einer Mitteilung des Autors in den
Sammlungen oben im Jahr.

Als Beweis für das hohe Aussehen, welches Leser als fach-
mann gewinnt, sei auch noch darauf hingewiesen, daß die jungen
Leute zu Mitarbeiterschaft an dem großen Fremden in der Hand-
buch herangezogen werden.

Daß Leser in vollem Maße abgesehen, an einem jenen
sagenden Platz, das Hauptkapitel genannt zu werden und daß die
dem Vorkommenden fachmann und bewährten Lehrer in vol-
liger Hinsicht mit größter Beachtung und im Jüngsten
Jahre auf ihren Folgen anzuwenden werden können, davon ist
nach alledem nicht im Jüngsten zu zweifeln.

Es verbleibt nun noch über die zwei anderen jüngeren aut-
ländischen Verfassern zu berichten.

Ernst Kromayer geboren 1862 zu Aachen, studierte zu
Münster, München und Bonn, erlangte für die Vorleser
und die Agrobaten als praktischer Arzt. Er wirkte zunächst
zwei Jahre als praktischer Arzt in Metz / L. und wirkte für den
Jahre 1888-89 als Assistent am patholog.-anatom. Institut zu
Bonn für die Anatomie des normalen und patholog. Qua-
litäten und Physiologie der Haut. Vom Herbst 1889 bis zum Jahr 90
wirkte er in Berlin, Vorstand (bei Neisser) für die Haut-
krankheiten. 1890 zu Halle als Privatdozent für Dermatologie
und Syphilis habilitiert, gründete er daselbst ein Privatlabor.
Kromayer verstarb in der Nacht vom 18. auf den 19. September 1892 15 Abends.
1. Über die indische Anatomie und die Lehre der Agrobaten im

1. Gypsin. (Journ. Viss. 1885, tom. 31 p.)
 2. Über die sog. Lateralfolien in der Haut und Schleimhäuten. (Virchow's Arch. f. pathol. Anat. 1889, 117. Bd. 169. 17.)
 3. Zur Anatomie des Panniculus. (Arch. f. Dermat. u. Syph. 1890 9 2. 124.)
 4. Über die Wirkung der von Prof. Sauer in der Haut beobachteten Fasern. (Monatsh. 1890 9 2. 124.)
 5. Was versteht man unter der Haut? (Monatsh. 1890 Nr. 25)
 6. Zur patholog. Anatomie der Psoriasis nach einigen neueren Beobachtungen über die normale (Hornbildung) und die Keratose der Hautzellen. Jubiläumsschrift. (Arch. f. Dermat. u. Syph. 1890 578. 124.)
 7. Zur Sprache der von Sauer. (Monatsh. 1891 Nr. 21)
 8. Histologische über die (Erkennung) der Hautzellen mittelst der Tuberkel. (Monatsh. 1890. Nr. 49)
 9. Histologische (Mittteilung) über die (Erkennung) der Tuberkel. (Monatsh. 1891 Nr. 8)
 10. Lymphgefäße und Lymphcirculation der Haut. (Monatsh. f. Derm. u. Syph. 1891 47.)
 11. Über die in der Haut (Erkennung) der Haut. (Monatsh. 1891 Nr. 3)
 12. Die (Erkennung) der Hautzellen. (Arch. f. mikroskop. Anatomie 39. Bd. 9. 2. 124.)
 13. Vortrag über die Haut. (Vortrag am 3. Congress der Derm. u. Syph. 1891)
 14. Was ist Cyan? (Jahrb. 1892, 28 p.)
 15. Vortrag über die Syphilis. (Monatsh. 1892)
- Die Arbeiten von Sauer sind zumeist gering, die patholog. anatomischen Werke Kosler's sind in der Dermatologie die Werke Heider's auf welche Hr. Professor Sauer zu verweisen. In einigen derselben ist auch ein fleißiger Forscher (Sauer) und auf die Arbeiten von Sauer fast ausschließlich hingewiesen. Am selbständigen Wissen von größerer Bedeutung ist jedoch in diesem Aufsatz zu erörtern, auf welche in den Arbeiten Nr. 4, 6, 12, 13, welche sich mit der Syphilis



Ihnen haben bescheidenen und diese in ihrer Freigabe und Natur
 als gesellschaftern nach dem Namen lassen. Ungünstig fällt in der
 Arbeit Nr. 6 und 9 meine Meinung zu Oberflächlichkeit bei der
 Ausbildung weniger wichtigen Schwüngen fragen so in bezug auf die
 Bildung und die Anordnungsweise des Anbauens auf. Und da über
 die Kr. nicht auf eine eigentliche klinische Ausbildung als Assistent
 oder Zeitarzt zu erwarten ist, so glaube ich persönlich
 noch meine Meinung in bezug auf die Assistenten abgeben zu müssen. —
 Was weiter Dr. Eduard Jacobi betrifft, so wurde dieser im
 Jahr 1867 geboren, studiert zu Bonn, Würzburg und Jena, wurde
 1886 als Doktor und bestand das Staatsexamen 1886/87.
 Er ist ein Schüler Neisser's, an dessen Klinik er von 1887-89 als
 Assistent, dann als Assistent lehrte. Seit 1889 leitet
 Jacobi die Abteilung und Poliklinik für Dermatologie und
 Syphilis an der Jenaer Klinik Prof. Kraske's in Jena, und
 veröffentlicht seit 1890 als Privatdozent für diese Fächer
 Arbeiten.

So liegen nun ihm 6 Arbeiten vor.

1. Zusammenhänge bei der grossen markhaltigen Corpora
 (Archiv. f. Anat. u. Physiol. 1886 29 7. 12af. Franz.
 d. Anat. u. Physiol. Kollid. cas)
2. Über die Wirkung der Leukocytose. (Centralbl.
 f. Dermatologie 1888 27.)
3. Über die geschlechtliche Valvula und über die
 an der Genitalien Prostitution. (Archiv. f. Anat. u. Physiol.
 1889 6 7.)
4. Über die Wirkung des Nitzbrand beim Menschen. (Centralbl.
 f. Dermatologie 1890 31 7. 12af.)
5. Histologische Untersuchungen über die
 Wirkung des Luf. (Centralbl. f. allg. Pathol. u. physiol. Anat.
 1891, 6 Bände)
6. Pathologie und Pathogenese des Lichen scrofulosorum. (Archiv.
 f. Anat. u. Physiol. 1891, 6 7.)

In diesem Schreiben ist mit Aufzählung der ersten, welche von
Boveri, Stankiewicz und Kupper eingefallte Angaben
über den Bau der Nervenfasern und des Axencylinders nach
säthigen Mesurungen bewiesen, einem wesentlichen und geistigen
Leistung der Wissenschaft zu verdanken. In der Mittheilung
(Nr. 4) zeigt sich bei der Darstellung der histologischen Fragen,
bei der Darstellung der histologischen Fragen sowie bei der
Beschreibung und Hauptbildung der klinischen und patholog.-ana-
tomischen Erscheinungen mehrfach ein wohlüberlegtes Vorgehen an
kritischen Überlegungen und in der Arbeit über das Leben von
phylotaxen mit Einschluss aller und eine Meinung zur Ver-
wirklichung der Vereinbarungen in gewisser Hinsicht zu be-
so daß Jacobi nicht in der Abreise angekommen worden
kann. —

Die gefertigten Anlagen sind demnach unter Hinweis auf die
obigen einschlägigen Verfügungen und Bestimmungen dem
höchlichen Professoren Collegium zu empfehlen:

primo loco in Person des a.o. Professors der Uni-
versität Bonn Herrn Dr. J. Doutrelepont
mit der Bitte um dessen gleichzeitige Er-
nennung zum Ordinarius

secundo loco in Person des ^{für Dermatologie und Syphilis an} Prof. Dr. Edm. Lesser
an der Universität Leipzig Herrn Dr. Edm. Lesser
als Professor extraordinarius bei einem
hohen R. K. Ministerium für Cultus
und Unterricht in Antrag zu bringen,

tertio etaequo loco aber in der Abreise zu nennen:
den Prof. Dr. S. Ehrmann und den Assistenten Dr. W.
Lukasiewicz zu ernennen.

Insbild am 21. Juli 1892



Prof. Dr. W. Rouvier
Prof. Dr. M. Cohn
Prof. Dr. G. Aulst